

Strom für Schüler in Burkina Faso

Jugendrunde der Neurieder Pfarrei St. Nikolaus finanziert durch Spenden Elektrifizierung

VON JANINA JANKA

Neuried – Wie sinnvoll Entwicklungshilfe-Projekte sein können, zeigt die Arbeit des Vereins SEWA – Sonnenenergie für Westafrika. Seit über 16 Jahren setzt sich der Verein für die solare Stromversorgung in westafrikanischen Burkina Faso ein. Dabei wird er von der Jugendrunde der Neurieder Pfarrei St. Nikolaus finanziell unterstützt. Am Freitagabend informierten SEWA-Vertreter im Pfarrzentrum darüber, welche Hilfe dank Spenden in einem der ärmsten Länder der Welt geleistet wurde.

Die Jugendrunde hat die Patenschaft für eine Grundschule in Gankouna im Norden Burkina Fasos übernommen. Mit Spendengeldern in Höhe von knapp 5000 Euro haben die Neurieder dort die Elektrifizierung eines Klassenraumes der Grundschule finanziert. „Das war das erste Projekt dieser Art, das die Jugendrunde unterstützt hat“, berichtet Johanna Bär. Spenden wurden durch zahlreiche Aktionen gesammelt, etwa durch den von den Jugendlichen angebotenen Nikolaus-Service. Oder indem Mitglieder bei Theateraufführungen der Pfarrbühne in den Pausen bedienten.

„Seit 2011 haben wir für die Schule in Burkina Faso gesammelt“, sagt Bär. Dass einige Mitglieder der Jugendrunde nach Gankouna fahren, um das Projekt vor Ort zu besichtigen, hält Bär nicht für ausgeschlossen. „Uns zieht es alle dorthin. Ob wir gemeinsam hinreisen, steht noch nicht fest.“ Die Elektrifizierung soll nicht das letzte Hilfsprojekt gewesen sein. „Wir halten auch Ausschau nach regionalen Projekten, die wir in Zukunft unterstützen wollen.“

Die Anwesenden zeigten sich in St. Nikolaus erfreut über den erfolgreichen Abschluss des Projekts. SEWA versucht insbesondere solche Gegenden in Burkina Faso mit Strom zu versorgen, die nicht ans öffentliche Netz angebunden sind. Gerade in ländlichen Gebieten ist dies fast ausschließlich der Fall, obwohl die Nachfrage nach



Kinder der Schule in Gankouna halten Schiefertafeln in die Höhe, auf denen sie schreiben und rechnen üben (Foto oben). Dank Spenden aus Neuried wurde auf dem Dach der Schule eine Solaranlage installiert, so dass die Schüler nun auch abends bei Licht lernen können. Am Freitag stellten (v.li.) Johanna Bär (Jugendrunde St. Nikolaus), Philip Mewes (Verein Sewa), Yéral Dicko (Mitarbeiter Sewa vor Ort), Jan Sonntag (Verein Sewa) und Martin Albert (Jugendrunde St. Nikolaus) das inzwischen abgeschlossene Projekt vor. Die Schule liegt im Norden von Burkina Faso in der Nähe der Stadt Bourzanga. FOTOS: RUTT/PRIVATGOOGLE

Elektrizität in ganz Westafrika rasant wächst. Eine Alternative zum zentralen Netz zu finden, ist auch deshalb wichtig, weil Strom nicht nur ein seltenes, sondern auch ein besonders teures Gut darstellt: „Burkina Faso hat die teuersten Strompreise der Welt“, sagt Philip Mewes, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Die Kernarbeit von SEWA besteht aus zwei Pro-

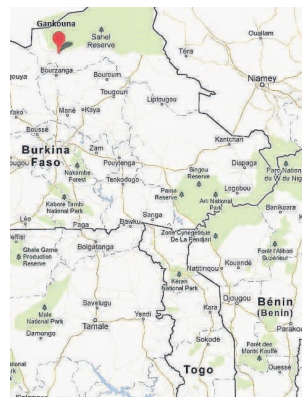
grammen: Der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Schulen und auf Krankenstationen. Bereits über 56 Schulen und sechs Krankenstationen hat SEWA mit Anlagen bestückt.

Ziel des Vereins ist es auch, die Bildungslage und die Gesundheitsversorgung zu verbessern: „Bei vielen Schulen konnten wir eine Steigerung der Abschlussrate von 30 auf

100 Prozent verzeichnen“, so Jan Sonntag, Vorsitzender des Vereins. Besonders wichtig ist es den Helfern, dass die Dorfgemeinschaften vor Ort möglichst schnell lernen, die Anlagen eigenständig zu betreiben. Jeder Direktor einer Schule muss am Ende des Jahres einen Bericht darüber verfassen, wie die Anlage genutzt wurde. Um die Wirksamkeit der Projekte sicher-

zustellen, werden nach Fertigstellung der Anlagen von den Vereinsmitarbeitern zudem Nachbesuche durchgeführt: „Wir hatten bislang nur einmal den Fall, dass eine Anlage wieder abgebaut werden musste, weil eine Schule die Vereinbarungen nicht einhalten konnte“, berichtete Sonntag. Mittlerweile hat sich der große Erfolg des Vereins in

Burkina Faso herumgesprochen und es bewerben sich mehr Dörfer um eine Elektrifizierung als betreut werden können. Der Verein arbeitet in Burkina Faso eng mit lokalen Betrieben zusammen und forscht auch an weiteren Alternativen der Stromerzeugung. Derzeit arbeiten die Entwicklungshelfer an der Nutzung von Windanlagen in der Region.



AKTUELLES IN KÜRZE

PLANEGG Radnetz verbessern: Treffen im Kupferhaus

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club hat sich das Ziel gesetzt, das Radverkehrsnetz im Würmtal zu verbessern und radfreundlicher zu gestalten. Deshalb trifft sich die Arbeitsgruppe Landkreis West am Mittwoch, 23. Januar, im Planegger Kupferhaus. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Raum der Naturfreunde im ersten Stock. Interessierte, die Ideen haben oder zuhören wollen, sind willkommen. Die anstehenden Themen können im Internet unter www.adfc.kraher.de eingesehen werden. kp

GRÄFELING Mediziner informiert über Rückenleiden

Rückenleiden nehmen immer stärker zu. Über die Behandlungsmethoden informiert Dr. Clemens Schmid, Wirbelsäulenspezialist vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, am Donnerstag, 24. Januar, im Gräfelinger Bürgerhaus. In seinem Vortrag „Unsere Wirbelsäule und ihre Leiden“ gibt er außerdem Tipps zur Selbsthilfe und zur Prävention. Beginn ist um 20 Uhr. kp

KRAILLING Obstbäume richtig beschneiden

Helmut Seibert, erster Vorsitzender des Kraillinger Gartenbauvereins, gibt einen öffentlichen Obstbaumschnittkurs. Nach Wünschen und Anregungen der Besucher demonstriert Seibert den richtigen Obstbaum- und Beerenschnitt. Der Kurs findet am Samstag, 2. Februar, von 10 bis 12 Uhr statt. Treffpunkt ist der Natur-Erlebnisgarten, Fischerfeldstraße 1, in Krailling. Bei Frost oder Regen verschiebt sich der Kurs auf Samstag, 9. Februar. kp

GAUTING Beratung bei Energiefragen

Die Gemeinde Gauting bietet am Donnerstag,